

Aktualitaeten = Actualités = Attualita' = Tourist news

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 4: **Reisen mit der Bahn = Voyager en train = Viaggiare in treno = Travelling by rail**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

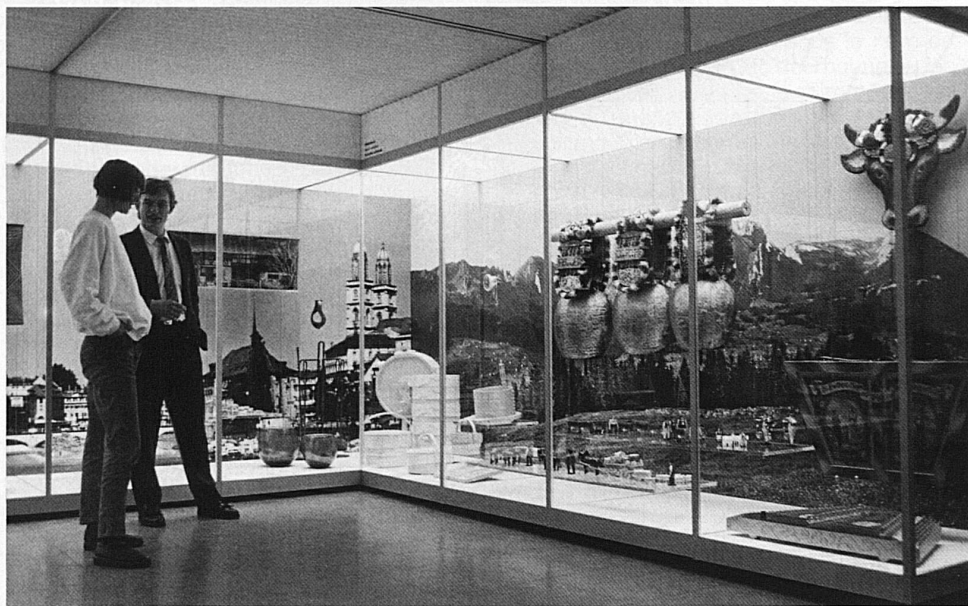
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer Kunsthandwerksausstellung erstmals in der Bundesrepublik Deutschland

Drei Jahre vor der Schweiz feiert die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf, ihren 700. Geburtstag. Neben der grössten Wasserwegverbindung Europas, dem Rhein, ist dies Grund genug für die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ), Düsseldorf als erste Station in Deutschland für die Kunsthandwerksausstellung zu wählen.

Über 300 Gäste konnten der stellvertretende Direktor der SVZ, Helmut Klee, und der Leiter des Schweizer Verkehrsbüros in Düsseldorf, Klaus Oegerli, im Landesmuseum Volk und Wirtschaft begrüessen. Der grosse Anklang, den die Ausstellung beim Vernissagepublikum gefunden hat, ist sicher zum Teil darauf zurückzuführen, dass der Düsseldorfer Oberbürgermeister Klaus Bungert die Schirmherrschaft für die Präsentation der über 200 kunsthandwerklichen Gegenstände übernommen hat.

Im Anschluss an Düsseldorf werden die Schweizer Verkehrsbüros in Stuttgart (April) und München (Ende Mai – Juli) in einer nicht ganz alltäglichen, jedoch sehr sympathischen Form der Tourismuswerbung auf das Ferienland Schweiz aufmerksam machen.

AKTUALITAETEN ACTUALITES ATTUALITA' TOURIST NEWS

Städte nach Schweizer Art / Bienvenue dans nos Villes heureuses

Dieser touristischen Städtevereinigung, die im Jahre 1978 von engagierten Kur- und Verkehrsdirektoren gegründet wurde, gehören zehn mittelgrosse, historische, kulturell besonders aktive und vor allem in ihrem angestammten Erscheinungsbild städtebaulich intakte Schweizer Orte an. Es sind Baden, Biel, La Chaux-de-Fonds, Chur, Fribourg, Neuenburg, Sitten, Solothurn, Thun und Winterthur, die untereinander eine eigentliche Familie bilden. Das Büchlein «Städte nach Schweizer Art», herausgegeben von den entsprechenden Kur- und Verkehrsbüros, enthält eine Fülle von Informationen, sei es über Geschichte und Entwicklung der jeweiligen Stadt, sei es über Sehenswürdigkeiten, Kunst und Kultur oder über Sport- und Einkaufsmöglichkeiten. In einem separaten Prospekt, der Jahr für Jahr aktualisiert wird, findet man den Veranstaltungskalender sowie konkrete Preisangebote und Reiseroutenvorschläge. Schon ab 36, 70 oder 95 Franken, je nach Hotelkategorie, bieten die erwähnten Städte Übernachtungen an. Inbegriffen sind Stadtführungen, Museumsbesuche, Schifffahrten oder Thermalbadbesuche. Bei den Verkehrsbüros der zehn genannten Städte sind ebenfalls Vorschläge für vier- und achttägige Städtetouren erhältlich. Die Publikationen über «Städte nach Schweizer Art» können gratis bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Postfach, 8027 Zürich, bezogen werden.

L'association des «Villes heureuses de Suisse», fondée en 1978, groupe dix cités d'importance moyenne dont les traditions historiques et culturelles sont soulignées par un cachet architectural

typique. Ce sont: Baden, Bienne, La Chaux-de-Fonds, Coire, Fribourg, Neuchâtel, Sion, Soleure, Thoune et Winterthur. Comme dans toute famille, ses membres ont conservé leur forte individualité, aussi vaut-il la peine de les visiter. Des cafés aux théâtres, des boutiques aux galeries en passant par les restaurants accueillants, on n'a que l'embarras du choix. Les Villes heureuses – plus précisément leurs offices de tourisme – ont édité un livret contenant un choix d'informations où l'histoire voisine avec les curiosités qui attirent les visiteurs. De plus, elles diffusent un prospectus commun pour passer la nuit à des prix minimaux avantageux: 36, 70 et 95 francs respectivement pour les hôtels de classe touriste, de classe moyenne ou de première classe, avec visite guidée, tour en bateau, entrée aux musées ou à la piscine thermale selon le cas. On peut également obtenir auprès des offices de tourisme des Villes heureuses des prospectus proposant des tours de quatre et huit jours. Les publications sur nos Villes heureuses sont diffusées gratuitement, sur simple demande, par l'Office national suisse du tourisme (ONST), Case postale, 8027 Zurich.

**Schweizer Kurkatalog 1988
Stations thermales suisses: le catalogue 88**

Um aufzuzeigen, wie vielfältig im Angebot eine Badekur in der Schweiz sein kann, hat der Verband Schweizer Badekurorte (VSB) eine neue Auflage des offiziellen gesamtschweizerischen Kurkataloges herausgegeben, in dem alle 22 anerkannten Badekurorte des Landes vorgestellt werden. Der dreisprachige Farbkatalog ist wie

folgt zusammengesetzt: Der allgemeine Informationsteil enthält eine übersichtliche Liste aller Badekurorte und diverse Fachartikel über Badekuren. Der zweite Teil besteht aus einer individuellen Präsentation der Gesamtinfrastruktur der einzelnen Orte. Neben der Beschreibung, Angaben über Hotels, Preise und Leistungen sowie Spezialangebote ist auch die örtliche Thermalwasser-Analyse aufgeführt. Im dritten Teil haben Kurvereine und Kurhotels unter anderem die Möglichkeit, günstige Gesundheitsarrangements während der Vor- und Nachsaison anzubieten. Weit über 400 000 Kur- und Feriengäste aus dem In- und Ausland verbringen jährlich mit 1,5 Millionen Logiernächten einen Aufenthalt in den 22 anerkannten Kurorten, die im VSB zusammengeschlossen sind. Weitere vier Millionen Eintritte pro Jahr registrieren die Thermalschwimmbäder dieser Badekurorte.

Der Schweizer Kurkatalog ist gratis zu beziehen bei der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), Postfach, 8027 Zürich.

Nos stations thermales améliorent sans cesse leur équipement et leurs prestations. Le catalogue 88 que vient d'éditer leur association dresse le tableau complet des possibilités offertes aux curistes par les 22 stations membres dans la double gamme des prestations et des prix. Fort d'une bonne soixantaine de pages, ce catalogue en couleurs fournit en trois langues de précieuses informations articulées comme suit: La partie générale contient le répertoire clairement présenté des indications médicales pour toutes les stations, ainsi que divers articles traitant du thermalisme. La deuxième partie décrit chaque station séparément, avec son infrastructure, ses particu-

larités, ses hôtels, les prix des traitements, les offres spéciales, sans oublier l'analyse des eaux. Enfin, la troisième partie avance des suggestions pratiques, émanant des offices de tourisme et des établissements de cure, au sujet d'arrangements avantageux proposés durant l'entre-saison. Rappelons que plus de 400 000 curistes et touristes, nationaux et étrangers, passent chaque année 1,5 million de nuits dans nos 22 stations thermales. C'est dire que leur secrétariat à Baden, ville des bains depuis l'époque romaine, se place au service d'un large public, et cela d'autant plus que les piscines thermales des mêmes stations enregistrent quelque quatre millions d'entrées annuelles.

Diffusion gratuite du catalogue par l'Office national suisse du tourisme (ONST), Case postale, 8027 Zurich. Commandes par carte postale.

Primavera concertistica di Lugano 1988

La Primavera concertistica di Lugano, giunta alla settima edizione, presenta quest'anno una ricca rassegna di grandi orchestre e di artisti famosi. Il programma spazia in epoche stilisticamente molto lontane, ma sempre nell'ottica di scelte non esclusivamente didattiche: si passa da Rameau e Bach a Barber e Lutoslawsky, comprendendo in pratica tutte le scuole e gli stili della musica orchestrale. La prestigiosa serie dei 12 concerti iniziò il 30 marzo con la Camerata Academica del Mozarteum di Salisburgo, direttore Sandor Végh. Informazioni per biglietti e abbonamenti: RTSI, Primavera concertistica, CH-6903 Lugano, ☎ 091 5891 23.

Forum der Schweizer Volksmusik:

2. Interlakner Volksmusiktage 1988

Im Rahmen der 2. Interlakner Volksmusiktage wird vom 21.-24. April 1988 im Kongress-Zentrum Kursaal in Interlaken das Forum der Schweizer Volksmusik durchgeführt. Das Forum beinhaltet ein Kursprogramm für Volksmusikanten verschiedener Stilrichtungen. Als Kursleiter stellen sich in den Instrumentenklassen die bekannten Volksmusikgrößen wie Walter Alder (Hackbrett und Klavier), Carlo Brunner (Klarinette und Saxophon), Claudio Gmür (Klavier), Werner Reber (Bass), Res Schmid (Schwyzerörgeli) und Willy

Valotti (Akkordeon) zur Verfügung. Nicht nur den Kursteilnehmern wird viel geboten. An zwei Konzertabenden und einem Stubete-Abend werden auch die Ländlerfreunde und die gute Stimmung nicht zu kurz kommen. Ländlermusikanten, die ihre Kenntnisse erweitern wollen, können sich anmelden beim Verkehrsverein, Kongressabteilung, 3800 Interlaken, ☎ 036 22 21 54.

Foire internationale des inventions à Genève

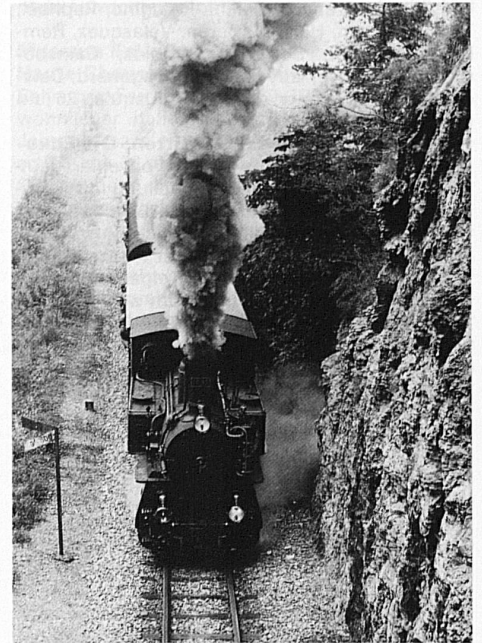
Plus de mille nouveautés sont présentées à la seizième Foire internationale des inventions du 15 au 24 avril au Centre d'expositions et de congrès Palexpo à Genève. On compte parmi les participants des inventeurs de l'Extrême-Orient, notamment de la République populaire de Chine et, pour la première fois, une délégation d'Amérique. La Foire est ouverte à des inventeurs et des chercheurs indépendants, à des entreprises, laboratoires et organisations étatiques ou privés qui désirent présenter leurs techniques et leurs produits nouveaux et sont prêts à conclure des contrats de licence, de fabrication ou d'exploitation. Les meilleures inventions, choisies par un jury international, seront récompensées par dix-neuf prix spéciaux et de nombreuses distinctions, notamment par le Grand Prix de la Foire et par l'Oscar des inventions, dont les lauréats seront désignés par les visiteurs de la Foire. Pour tous renseignements ou pour s'inscrire, s'adresser au Secrétariat de la Foire internationale des inventions, 8, rue du 31-Décembre, 1207 Genève, ☎ 022 36 59 49.

Ballenberg präsentiert Jubiläumsprogramm

Mit einem reichhaltigen und vielseitigen Jubiläumsprogramm feiert das Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg 1988 sein zehnjähriges Bestehen. Durch eine Wanderausstellung wurden Kostproben aus dem während der Wintermonate geschlossenen Freilichtmuseum in die Städte gebracht. Vorerst in Bern, dann in Villeneuve/VD und schliesslich im Landesmuseum Zürich belegten Ballenberg-Themen, vom Versetzen eines spätmittelalterlichen Bauernhauses bis hin zu lebendigen Appenzeller-Spitzhaubenhühnern, was seit der Museumseröffnung von 1978 in Brienz weiter gebaut, eingerichtet und präsentiert wur-

de. Ballenberg ist 1988 vom 16. April bis zum 23. Oktober täglich geöffnet. Im Mittelpunkt des Jubiläumsjahrs steht die Eröffnung eines neu angelegten Mühlebachs, der eine Reihe von wassergetriebenen Anlagen in Bewegung setzt. Bereits im vergangenen Jahr zu Publikumsbeliebten geworden sind historische Haustierrassen. Weitere Aktivitäten und Handwerksdemonstrationen sollen das nunmehr über sechzig Bauten umfassende Freilichtmuseum noch lebendiger und attraktiver gestalten.

Anlässlich des Hundertjahrjubiläums der Brünigbahn richtet die private «Ballenberg-Dampfbahn» ab Juli einen täglichen Dampfbetrieb ab Interlaken nach Brienz und Meiringen ein. Dabei fahren die nach alten Plänen gebauten historischen Wagen auf den Gleisen der Jubilärbahn.



AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS ESPOSIZIONI EXHIBITIONS

Musée des arts décoratifs, Lausanne: Kilts des Amish

Le mot «kilt» désigne la jupe écossaise, sorte de courtepente dont la confection et la symbolique répondent à de rigoureuses traditions. Ces courtépentes, utilisées aussi bien pour protéger du froid que comme décoration, n'ont attiré l'attention des artistes que dans les années 60. Ces artistes – notamment Barnett, Newmann et Mark Rothko – virent dans ces ouvrages faits de mains de femmes inconnues une préfiguration de l'art abstrait. L'exposition de Lausanne est consacrée exclusivement aux kilts des Amish, qui jouent un rôle important dans l'histoire du kilt américain en raison de ses formes géométriques remarquables et de ses combinaisons de couleurs parfois audacieuses.

Les Amish sont des anabaptistes suisses qui émigrèrent aux Etats-Unis au début du XVIII^e siècle, après avoir été persécutés dans leur patrie à cause de leurs croyances et de leur refus d'obéissance au pouvoir civil. Ils furent nommés «Amish» aux Etats-Unis, du nom de leur chef,

l'évêque bernois Jakob Amman, surnommé Amish. Ils continuent aujourd'hui encore à mener dans quelques Etats des USA une vie profondément religieuse et respectueuse de la tradition. C'est ainsi qu'ils refusent toutes les conquêtes de la société de consommation et se soumettent à des règles religieuses strictes. L'usage du chauffage central, du téléphone et de la télévision leur est interdit.

L'exposition présente une soixantaine de magnifiques kilts de cette secte datant des années 1870 à 1930. Jusqu'au 29 mai

Galerie des Amis des Arts, Musée d'Art et d'Histoire, Neuchâtel: Paul Froidevaux

A propos de peinture moderne, Maurice Raynal dénonçait déjà en 1958 une situation d'anarchie. Aujourd'hui, c'est de confusion qu'il faudrait parler, puisque la qualité d'œuvre d'art est attribuée indifféremment à n'importe quoi et que, s'il fallait croire les conceptuels et les critiques au pouvoir, on devrait avoir honte de perdre son temps à faire encore de la peinture.

Sans avoir jamais concédé quoi que ce soit à la succession anarchique des modes et des courants, Paul Froidevaux est l'exemple même d'un peintre de vocation et de tempérament qui a fait sien le conseil de Bonnard: «Quand on fait de la peinture, on ne peut faire que cela.»

Quel que soit le sujet, nature morte, nu, hiver dans le Jorat vaudois ou paysage du bassin méditerranéen, tout spécialement aux Cyclades et à Santorin en point d'orgue, Paul Froidevaux chante un hymne à la lumière. On peut même dire que, tout en étant la structure essentielle du tableau, la lumière lui permet de dire les vibrations de la vie intérieure en même temps que le plaisir d'être au monde. N'importe quel tableau de Paul Froidevaux nous rappelle que la peinture échappe à l'intellect, car elle n'est ni une science ni simplement une technique qui s'apprend.

Que ce soit une nature morte mûrie en atelier, un paysage d'hiver finissant ou une palpitation dans le creuset de l'été cycladique, on en retire à chaque fois une impression de nacre et d'émail, de gris perlé et d'éblouissement. Ce monde de lu-